

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

89. Sitzung am 28./29. November 2013

Projektnummer: 12/082

Hochschule: Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. Abs. 3.2.4 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 29. November 2013 bis Ende Wintersemester 2018/19

Auflagen:

1. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Einschränkungen muss auch bei der Zulassung geregelt werden und in Bezug auf den Auswahltest im Rahmen der Zulassungsentscheidung sollte die Zu- bzw. Absage für den Bewerber nachvollziehbar gemacht werden. Des Weiteren sollte ein hinreichendes Fremdsprachenniveau für die Aufnahme des Studiums gewährleistet werden und in Bezug auf Bewerber mit zusätzlich zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen die zu erwartende Verlängerung der Studienzeit transparent gemacht werden.

(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m., Kriterium 2.4 „Studierbarkeit und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. November 2014

2. Die Modulbeschreibungen sollten einem einheitlichen Sprachduktus unterliegen und durchgehend Angaben enthalten, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studienganges steht. Des Weiteren sollte die Verteilung und Dauer der Prüfungsbestandteile in den Beschreibungen durchgängig genannt sein und inwieweit das Modul geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden (Stichwort Verwendbarkeit). Zudem sind die Ausführungen zu der Outcomeorientierung zu harmonisieren (Stichwort Qualifikationsziel), das Master-Kolloquium zu überarbeiten und die Literatur ist zu aktualisieren und sollte einen modulgerechten Umfang aufweisen.

(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F vom 4. Februar 2010).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. November 2014

3. Die Studien- und Prüfungsordnung ist inklusive einer Rechtsprüfung auf ihre Vereinbarkeit mit dem bayerischen Hochschulgesetz sowie der Erfüllung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben in Bezug auf die Umsetzung relative Notenvergabe zu überprüfen. Des Weiteren ist die Ordnung – gemäß Lissabon Konvention – mit Anrechnungsmöglichkeiten auszugestalten und die Beweislastumkehr aufzunehmen.

(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F vom 4. Februar 2010 und Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012“).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. November 2014

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Bachelor-Studiengang:

Betriebswirtschaft berufsbegleitend

Abschlussgrad):

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ basiert auf dem bereits akkreditierten Vollzeitstudiengang Bachelor „Betriebswirtschaft“. Ziel des angewandten, fünfjährigen Teilzeit-Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ ist es, Betriebswirte heranzubilden, die befähigt sind, das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte Instrumentarium bei der Lösung praktischer Probleme in wirtschaftlichen und administrativen Funktionsbereichen anzuwenden. Es soll auf Managementtätigkeiten in Unternehmen und sonstigen Organisationen vorbereiten. Die Absolventen sollen in der Lage sein, das Management auf verschiedenen betriebswirtschaftlichen Gebieten zu unterstützen und nach entsprechender Einarbeitungszeit selbst Führungsaufgaben in Wirtschaft und Verwaltung zu übernehmen beziehungsweise unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu sein.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

10 Semester

Studienform:

Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität:

120

Start zum:

Wintersemester als auch zum Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

März 2012

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

1-4 (je nach Nachfrage)

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

210

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 30. November 2012 wurde zwischen der FIBAA und der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg ein Vertrag über die erstmalige Akkreditierung des Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ (Bachelor of Arts) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 3. Juni 2013 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Joachim Hentze

Technische Universität Braunschweig
Institut für Organisation und Führung (Unternehmensführung, Krankenhausmanagement, Health Care Management, Controlling, Personalmanagement, Betriebswirtschaftslehre)

Prof. Dr. Markus Hoch

Fachhochschule Furtwangen
(Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Buchführung)

Ulrike Loos

DB Netz AG
(Personalmanagement, Betriebswirtschaft)

Christian Wilk

Frankfurt School of Finance and Management
Promotionsstudium Schwerpunkt Finance (Dr.)

FIBAA-Projektmanager:
Dr. Jens Prinzhorn

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 1. Juli 2013 in den Räumen der Hochschule in Regensburg durchgeführt. Im selben Cluster wurde der Studiengang Betriebswirtschaft (Bachelor of Arts) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 28. Oktober 2013 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 05. November 2013; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ (Bachelor of Arts) der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg entspricht mit drei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des nationalen Qualifikationsrahmens in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren bis Ende Wintersemester 2018/19 unter drei Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in drei Punkten. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

1. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Einschränkungen muss auch bei der Zulassung geregelt werden.
(siehe Kapitel 2; Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).
2. Die Modulbeschreibungen sollten einem einheitlichen Sprachduktus unterliegen und durchgehend Angaben enthalten, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studienganges steht. Des Weiteren sollte die Verteilung und Dauer der Prüfungsbestandteile in den Beschreibungen durchgängig genannt sein und inwieweit das Modul geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden (Stichwort Verwendbarkeit). Zudem sind die Ausführungen zu der Outcomeorientierung zu harmonisieren (Stichwort Qualifikationsziel) und die Literatur ist zu aktualisieren und sollte einen modulgerechten Umfang aufweisen.
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F. vom 4. Februar 2010).
3. Die Studien- und Prüfungsordnung ist auf ihre Vereinbarkeit mit der Erfüllung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben in Bezug auf die Umsetzung der relativen Notenvergabe zu überprüfen. Des Weiteren ist die Ordnung – gemäß Lissabon Konvention – mit Anrechnungsmöglichkeiten auszugestalten und die Beweislastumkehr aufzunehmen.
(siehe Kapitel 3.1; Rechtsquelle: A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F. vom 4. Februar 2010 und Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 29. August 2014 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen zu den Institutionen

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften – Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg ist eine staatliche Hochschule, getragen vom Freistaat Bayern. Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg ist – wie alle „alten“ Fachhochschulen Bayerns – 1971 gegründet worden und bietet derzeit in acht Fakultäten 42 Studiengänge an. Die Hochschule Regensburg ist mit über 9.700 Studierenden die drittgrößte Hochschule für angewandte Wissenschaften in Bayern.

Die Fakultät Betriebswirtschaft bietet zurzeit 8 Studiengänge an.

Bachelor-Studiengänge:

- „Betriebswirtschaft“,
- „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ und
- „Europäische Betriebswirtschaft“ mit Partnerhochschulen in Großbritannien, den Niederlanden, Frankreich und Spanien.

Diplomstudiengänge (auslaufend):

- Aufbaustudiengang „Wirtschaftsingenieurwesen“, der sich – der früheren bayerischen Rahmenprüfungsordnung folgend – an Absolventen ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge richtet und eine betriebswirtschaftliche Qualifikation vermittelt.

Master-Studiengänge:

- „HRM - Human Resource Management“ in Zusammenarbeit mit den Hochschulen Amberg-Weiden und Deggendorf,
- „Logistik“ in Zusammenarbeit mit den Fakultäten Maschinenbau und Informatik/Mathematik,
- „Betriebswirtschaft“ mit den Vertiefungsrichtungen Marketing und FACT (Finance, Accounting, Controlling and Taxation) und
- „MBA“ als fünfsemestrigen Teilzeit-Studiengang.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ basiert auf dem bereits akkreditierten Vollzeitstudiengang Bachelor „Betriebswirtschaft“.

Ziel des Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ ist es, Betriebswirte heranzubilden, die befähigt sind, das auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickelte Instrumentarium bei der Lösung praktischer Probleme in wirtschaftlichen und administrativen Funktionsbereichen anzuwenden. Es soll auf Managementtätigkeiten in Unternehmen und sonstigen Organisationen vorbereiten. Die Absolventen sollen in der Lage sein, das Management auf verschiedenen betriebswirtschaftlichen Gebieten zu unterstützen und nach entsprechender Einarbeitungszeit selbst Führungsaufgaben in Wirtschaft und Verwaltung zu übernehmen beziehungsweise unternehmerisch oder freiberuflich tätig zu sein. Die Ausbildung erfolgt praxisnah auf hohem wissenschaftlichem Niveau. Die Absolventen sind somit für eine wissenschaftliche Tätigkeit oder zur Aufnahme eines entsprechenden Master-Studiums befähigt.

Neben der Vermittlung von Fachkenntnissen werden im Studium die Persönlichkeitsbildung sowie der Erwerb von Führungswissen und Führungstechniken zur Übernahme betriebswirtschaftlicher Führungsaufgaben gefördert. Es werden Probleme aus dem aktuellen Geschehen der Berufspraxis analysiert und dafür praktikable Lösungen zu deren Darstellung und zur Anwendung entwickelt. Diesem Ziel dient auch das in das Studium integrierte praktische Studiensemester bzw. die begleitende berufliche Praxistätigkeit (beim Teilzeitangebot), wodurch der Lernort von der Hochschule in Betriebe und andere Einrichtungen der Berufspraxis verlagert wird. Auf betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse aufbauend, wird durch die Wahl eines Studienschwerpunktes eine maßvolle Spezialisierung ermöglicht, ohne dass die Studierenden einseitig auf bestimmte Tätigkeitsfelder festgelegt sind.

Durch das große Angebot an Wahlfächern insbesondere aus den Bereichen Sprachen, Politik, Gesellschaft und Soft Skills und durch die Erörterung (wirtschafts-)politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge insbesondere in den volkswirtschaftlichen Pflichtveranstaltungen, wird der Persönlichkeitsbildung zu mündigen Bürgern mit bürgergesellschaftlichem Engagement ein hoher Stellenwert beigemessen.

Diese Studienziele sind in der Studien- und Prüfungsordnung des Bachelor-Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ verankert und werden den Studieninteressenten und Studierenden auf dem Internetauftritt und in diversen Informationsschriften vermittelt.

Die Studiengangsleitung bietet den Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ neben dem regulären Angebot auch in Kooperationen mit externen Bildungsanbietern an. Bislang wird eine entsprechende Variante mit Ingenium Education aus Graz angeboten; weitere Kooperationen sind in Planung.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes mit dem Schwerpunkt auf grundständige Ausbildung von Betriebswirten wird stimmig dargelegt. Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt und tragen den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung.

Die Abschlussbezeichnung wird begründet, entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Der Studiengang berücksichtigt dabei die Rahmenanforderungen: Wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zur bürgerschaftlichen Teilhabe und Persönlichkeitsentwicklung. In der Be-

schreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt. Die Gutachter überzeugt besonders die unternehmerische Einstellung der Studiengangsleitung hinsichtlich einer Erweiterung des Studienmodells mit externen Bildungsanbietern.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		

1.2 Studiengangsprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Nicht relevant, da Bachelor-Studiengang.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil			X

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg verfolgt die Absicht, dem Anspruch einer behindertenfreundlichen Hochschule gerecht zu werden und für Frauen und Männer die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit zu schaffen. Dies ist als Zielvereinbarung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst festgelegt worden.

Ein Hochschulführer für Studierende mit Behinderung kann auf der Hochschulwebsite abgerufen werden. Behinderte Studierende haben unter anderem Anspruch auf Nachteilsausgleich hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen und im Rahmen von Eignungsfeststellungsverfahren.

An der Hochschule wurde zentral ein Familienbüro eingerichtet. Hier werden durch das Team der „Familienfreundlichen Hochschule“ neben der Durchführung von Beratung und Kinderbetreuung in den Schulferien Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie beschrieben. Auf der Website finden sich die Kontaktdaten der Gleichstellungsbeauftragten sowie der Hochschulfrauenbeauftragten sowie der Ansprechpartner für Benachteiligte aus Gründen der Rasse, ethnischer Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Gemäß der Dublin Regulation werden auch in einem EU-Mitgliedsstaat anerkannte Asylbewerber zum Studium zugelassen.

Bewerber, die sich besonderem Maße ehrenamtlich engagieren, haben die Möglichkeit, sich für ein Stipendium zu bewerben. Hierbei unterstützen der Alumni- und Career-Service der Hochschule Regensburg sowie die Fakultät Betriebswirtschaft.

Im Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ gab es bisher keine bekannten Fälle von Benachteiligungen hinsichtlich der Kriterien des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes. Die Studiengangsleitung und die Frauenbeauftragte der Fakultät achten besonders auf die Einhaltung der Chancengleichheit, so die Hochschule.

Bewertung:

Die Hochschule fördert im Rahmen ihrer hochschulpolitischen Zielsetzung die Geschlechtergerechtigkeit und die Chancengleichheit von Studierenden. So sind u.a. die Unterrichtsräume und die Bibliothek barrierefrei erreichbar.

Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Einschränkungen hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z. B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) ist sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten werden durch das Teilzeit-Studienmodell indirekt gefördert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsbedingungen für den Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ entsprechen den generell in Bayern geltenden Zulassungsbedingungen für ein Hochschulstudium.

Die Bewerber müssen über eine Qualifikation für ein Studium an staatlichen Fachhochschulen des Freistaates Bayern gemäß der Qualifikationsverordnung (QualV) in der jeweiligen Fassung verfügen.

Da das Studienangebot sich insbesondere an berufstätige Studierende richtet, werden neben Bewerbern mit Allgemeiner oder Fachgebundener Hochschulreife auch Personen studieren wollen, die kein Abitur haben. Diese Personen können als „qualifizierte Berufstätige“ gemäß § 45 BayHSchG und §§ 29,30 QualV zum Studium zugelassen werden, wenn sie

- einen Abschluss als Meister oder als dem Meister gleichgestellten Fachwirt/-in bzw. Fachkaufmann/-frau haben (allgemeiner Hochschulzugang) oder
- eine abgeschlossene kaufmännische Berufsausbildung und anschließend drei Jahre Praxis aufweisen.

Studierende, die bereits über eine einschlägige Vorbildung (Fachwirt, gepr. Betriebswirt (IHK) etc.) verfügen, können sich entsprechende außerhochschulische Leistungen bis zu einem maximalen Umfang von 90 ECTS anrechnen lassen (lt. Studien- und Prüfungsordnung § 5).

Neben dem regulären Angebot gibt es auch eine Kooperationen mit externen Bildungsanbietern (bisher mit Ingenium Education) mit gesonderten Studienkohorten (s. Kapitel 4.3). Die Studiengangsleitung hat in Zusammenarbeit mit Ingenium Education speziell ein Angebot für – aber nicht ausschließlich – berufstätige Studierende mit dem Abschluss von einer Höheren Handelsakademie mit Fachabitur (HAK) in Österreich generiert. In Bezug auf die Zulassung von österreichischen Studierenden mit HAK-Abschluss gelten die folgenden Mindestanforderungen:

- mindestens eine abgeschlossene HAK inkl. Ausbildung und
- nach dem Abschluss der HAK nachweislich mindestens sechs Monate Praxiserfahrung.

Im Rahmen des Zulassungsverfahrens kann gemäß § 5 der Studien- und Prüfungsordnung die individuelle Aufnahme in ein höheres Fachsemester unter Anrechnung gleichwertiger außerhochschulischer Vorleistungen erfolgen. Bei Studierenden mit HAK-Abschluss prüft die Prüfungskommission daher in diesen Fällen die Lehrpläne der jeweiligen HAK in Bezug auf ihren zeitlichen Umfang, ihre inhaltliche Kongruenz und ihre Kompatibilität mit dem Studien- und Prüfungsplan des berufsbegleitenden Bachelor-Studienganges der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg. Stellt die Prüfungskommission inhaltliche Abweichungen bei den absolvierten HAK-Fächern fest, die die Anrechnung ausschließen, so wird der Besuch von Zusatzmodulen festgelegt.

Bewerbungen werden zeitnah nach Eingang auf die Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen hin überprüft. Die Bewerber werden unverzüglich nach Abschluss der Prüfung über die Zulassung bzw. das Nichtvorliegen der Zulassungsvoraussetzungen per E-Mail und im Anschluss daran schriftlich informiert. Ein darüber hinausgehendes Auswahlverfahren oder eine Sprachprüfung kommt nicht zur Anwendung.

Bewertung:

Es gibt klar definierte Zulassungsbedingungen, die für Studieninteressierte zugänglich sind. Alle Bewerber, die diese Kriterien erfüllen, werden entsprechend ihrer dokumentierten vorhergehenden Leistung gerankt und in der ermittelten Reihenfolge zum Studium zugelassen; darüber hinaus findet kein Auswahlverfahren statt. Dieses Zulassungsprozedere gilt auch für die vorgestellte Kooperation mit Ingenium Education in Österreich. Das Fehlen einer gesonderten Sprachprüfung ergibt sich aus der modularen Logik des Studienganges, welche einen stufenweisen Erwerb von Englischkenntnissen ermöglicht.

Die Gutachter bemängeln allerdings die fehlende Sicherstellung eines Nachteilsausgleichs im Zulassungsverfahren. Die Gutachter empfehlen daher eine **Auflage** zur Regelung des Nachteilsausgleichs für Studierende mit Einschränkungen auch bei der Zulassung (Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. und Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012).

Das Zulassungsverfahren ist insgesamt transparent und nachvollziehbar. Die Bewerber werden schriftlich über den Bescheid der Zulassung informiert. Im Falle einer Ablehnung wird diese ebenfalls schriftlich begründet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)			X
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ gliedert sich in einen ersten, einen zweiten und einen dritten Studienabschnitt und umfasst eine Regelstudienzeit von zehn Semestern, wobei das 10. Semester ein Praxissemester ist. Er folgt einem Teilzeitstudienmodell. Der erste Studienabschnitt umfasst die Semester 1 bis 3, der zweite Studienabschnitt die Semester 4 bis 6 und der dritte Studienabschnitt die Semester 7 bis 10. Das im dritten Studienabschnitt zu absolvierende praktische Studiensemester hat einen Wert von 30 ECTS-Punkten und schließt mit einer Klausur ab. Im dritten Studienabschnitt ist zudem einer der insgesamt drei Studienschwerpunkte „Marketing und Kommunikation“, „Finanzen und Controlling“ oder „Internationales Management“ zu wählen. Das gesamte Curriculum ist wie folgt:

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

1. Studienabschnitt (1.-3. Semester)								
1. Semester	Unterrichts- stunden	Credits	2. Semester	Unterrichts- stunden	Credits	3. Semester	Unterrichts- stunden	Credits
Grundlagen BWL	40	5	Grundlagen VWL	40	5	Kostenrechnung	40	5
IT-Grundlagen	40	5	Buchführung/ Bilanzierung	40	5	Organisation	40	5
Englisch 1	40	5	Englisch 2	40	5	AW (Methoden- und Sozialkompetenz)	40	5
Wirtschaftsmathe / Statistik 1	40	5	Wirtschaftsmathe / Statistik 2	40	5	Wirtschaftsmathe / Statistik 3	40	5
	160	20		160	20		160	20

2. Studienabschnitt (4.-6. Semester)								
4. Semester	Unterrichts- stunden	Credits	5. Semester	Unterrichts- stunden	Credits	6. Semester	Unterrichts- stunden	Credits
Englisch 3	40	5	Finanz- und Investitionswirtschaft	40	5	Arbeitsrecht	40	5
Wirtschaftsrecht	60	8	Marketing	40	5	Prozessmgt. und Unternehmenssoftware	40	5
Projektmanagement und -Arbeit	60	7	Material- und Fertigungswirtschaft	40	5	Unternehmensplanspiel	40	5
			Personalführung	40	5	Betriebliche Steuern	40	5
	160	20		160	20		160	20

3. Studienabschnitt (7.-10. Semester)								
7. Semester	Unterrichts- stunden	Credits	8. Semester	Unterrichts- stunden	Credits	9. Semester	Unterrichts- stunden	Credits
FWPF1	40	5	FWPF2	40	5	Studienschwerpunkt Fach 3	40	5
Volkswirtschaftstheorie und -politik	60	8	FWPF3	40	5	Studienschwerpunkt Fach 4	40	5
Unternehmensführung	60	7	Studienschwerpunkt Fach 1	40	5	Bachelorarbeit		10
			Studienschwerpunkt Fach 2	40	5			
	160	20		160	20		80	20

Workload Theorie	180
Workload Praxissemester (10. Semester)	30
Gesamtworkload	210
Gesamtsumme Stunden	1360

Bei der Konzipierung des Bachelor-Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ ist das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) von Beginn an berücksichtigt worden. Der Studiengang umfasst insgesamt 31 Module, welche zwischen fünf und acht ECTS-Punkte umfassen. Alle Module schließen mit einem Leistungsnachweis ab. Insgesamt umfasst der Studiengang 210 Credit Points (ECTS). Für die Studierenden ergibt sich ein ausgewogener Workload über das ganze Semester. Pro Credit Point wird ein Workload von 30 Zeitstunden angenommen. Die Leistungsnachweise sind unterteilt in:

- Studien- und Projektarbeiten sowie Präsentationen, die im Laufe des Semesters anzufertigen sind,
- studienbegleitende Klausuren und

- schriftliche Prüfungen.

Die Art und Dauer der für die einzelnen Module festgelegten Leistungsnachweise ist in der Studien- und Prüfungsordnung und in Ergänzung zu dieser im Studienplan des Studienganges, der zu Beginn jeden Semesters hochschulöffentlich bekannt gemacht wird, festgelegt. Sofern als Leistungsnachweis eine Klausur oder eine schriftliche Prüfung vorgesehen ist, sind die Unterrichtsinhalte der maßgebliche prüfungsrelevante Stoff.

Die Studien- und Prüfungsordnung (SPO) wurde durch die Hochschulleitung geprüft und im Senat der Hochschule Regensburg verabschiedet. Der Studiengang wurde durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst genehmigt.

Die Regelungen für die Anerkennung für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen finden sich in §4 der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern (RaPO) in Verbindung mit §6 der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) der Hochschule Regensburg in aktueller Fassung. Im Hinblick auf die Kooperation mit Ingenium Education (s. Kapitel 4.3.1) werden nachgewiesene gleichwertige Kompetenzen und Fähigkeiten, die außerhalb des Hochschulbereichs erworben wurden, bis zur Hälfte der für den Studiengang vorgesehenen Leistungspunkte angerechnet (s. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung).

Die Regelungen für den Nachteilsausgleich für behinderte Studierende finden sich in §5 RaPO in Verbindung mit §12b APO.

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ sichert die Studierbarkeit durch seine speziell auf die Anforderungen von berufstätigen Studierenden zugeschnittene Studienstruktur. Die Unterrichtseinheiten finden in der Regel freitagnachmittags und samstags statt, können aber auch wochentags am Abend liegen. Hinzu kommen eine oder zwei Präsenzwochen pro Semester. Die Studierbarkeit wird auch dadurch gestützt, dass die Studiengangsleitung, die auch gleichzeitig Studienfachberater ist, den Studierenden bei allen Fragen zum Verlauf des Studiums in Sprechstunden und per E-Mail zur Verfügung steht.

Mobilitätsfenster für ein Studium im Ausland ergeben sich insbesondere in den Semestern zwei, drei und fünf, da die Lehrinhalte in den entsprechenden Modulen universell sind und entsprechende Module an Hochschulen im Ausland ebenfalls angeboten werden. Bei einem Auslandsaufenthalt in einem dieser Semester kann das Studium ohne Zeitverlust nach dem Auslandsaufenthalt fortgesetzt werden.

Bewertung:

Das Curriculum des Teilzeitstudienganges besteht aus Pflichtmodulen (differenziert in drei Studienabschnitte), einem wählbaren Studienschwerpunkt und einem Praxissemester. Die Gutachter sehen diesen Aufbau als zielführend und die Studierbarkeit als gegeben an. Sie empfehlen der Studiengangsleitung allerdings, die Platzierung des Moduls Unternehmensplanspiel im 6. Semester vor Unternehmensführung im 7. Semester zu überprüfen. Dieses ist aus Sicht der Gutachter nicht einschlägig.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit Points und Workload-Vorgaben) sind realisiert und in der Prüfungsordnung definiert. Drei Module haben mehr als fünf ECTS-Punkte. Mit Blick auf die Modulinhalte und nach Ausführungen der Studiengangsleitung ist diese ECTS-Punkte-Verteilung aus Sicht der Gutachter hinnehmbar. Die Gutachter empfehlen aber zur Sicherung des Prinzips der Modularisierung auch im praktischen Studiensemester eine wissenschaftliche Praxisarbeit. Generell empfehlen sie eine Überarbeitung der Modulbeschreibungen und verbinden daher die Akkreditierung mit einer **Auflage**. So sollte die Ausführungsbestimmung zur Lehrveranstaltung „Praktikum“ entsprechend der Modulbeschreibung mit einer abschließenden Studienarbeit versehen werden, die Beschreibungen sollten generell einem einheitlichen Sprachduktus unterliegen und durchgehend Angaben enthalten, in welchem Zusammenhang das Modul mit anderen Modulen innerhalb desselben Studienganges steht. Des Weiteren sollte die Verteilung und Dauer der Prüfungsbestandteile in den Beschreibungen durchgängig genannt sein und inwieweit das Modul geeignet ist, in anderen Studiengängen eingesetzt zu werden (Stichwort Verwendbarkeit). Zudem sind die

Ausführungen zu der Outcomeorientierung zu harmonisieren (Stichwort Qualifikationsziel) und die Literatur ist zu aktualisieren und sollte einen modulgerechten Umfang aufweisen (Rechtsquelle: „Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F vom 4. Februar 2010).

Es existiert eine studienangangsspezifische Studien- und Prüfungsordnung, welche auch die aktuelle Kooperation mit dem externen Bildungspartner Ingenium Education reflektiert. Ein Nachweis über eine Rechtsprüfung wurde vorgelegt. Die relative Notenvergabe ist lt. § 14 der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule im Diploma Supplement vorgesehen, die vorgelegten Zeugnismuster sehen diese jedoch nicht vor. Die Gutachter empfehlen daher eine Überarbeitung dahingehend, dass eine relative Gesamtnote anhand einer bestimmten Referenzgruppe, wie z. B. die letzten 4 Jahrgänge des Bachelor-Vollzeitstudienganges, ermittelt wird. Die strukturellen Vorgaben für den Studiengang sind unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen beruhen allerdings immer noch auf der Gleichwertigkeit der erbrachten Leistungen. Die Anerkennung muss stattdessen als Regelfall sowie die Begründungspflicht bei Versagung der Anerkennung in einer Hochschulordnung verankert werden. Die Gutachter empfehlen somit eine **Auflage** zur Überarbeitung der Ordnung mit Rechtsprüfung sowie die Erfüllung der ländergemeinsamen Strukturvorgaben in Bezug auf die relative Notenvergabe (Rechtsquelle: Rechtsquelle: A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F vom 4. Februar 2010 und Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 23. Februar 2012). Der Nachteilsausgleich ist geregelt (s. Kriterium 1.3).

Ein „Mobilitätsfenster“ für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust ist in der Struktur des berufsbegleitenden Studienganges gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur	X		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	X		

3.2 Inhalte

Der grundständige Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ hat die Aufgabe, Studierende eine generalistische Ausbildung im Bereich der Betriebswirtschaftslehre zu vermitteln. Er ist in seiner Ausrichtung stark anwendungsorientiert und schließt entsprechend den Vorgaben des für die Hochschule zuständigen bayerischen Staatsministeriums mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts (B.A.)“ ab.

Im **1. Studienabschnitt** werden die Studierenden mit den betriebswirtschaftlichen Prinzipien und Grundgedanken in Propädeutik- und Grundlagenmodule vertraut gemacht. Von Anfang an beschäftigen sich die Studierenden mit der Wirtschaftssprache Englisch. Der Studiengang

misst ihr eine hohe Bedeutung bei der Ausbildung zu und ermöglicht entsprechend eine Beschäftigung mit der Fremdsprache über einen längeren Zeitraum. Des Weiteren sollen die Studierenden möglichst frühzeitig in ihrem Studium die Bedeutung der Methoden- und Sozialkompetenz erkennen. Um die Belastung der Studierenden in den ersten beiden Semestern nicht zusätzlich zu erhöhen, findet das Modul Sozialkompetenz/Methodenkompetenz im 3. Semester statt.

Im **2. Studienabschnitt** werden aufbauend auf den Propädeutik- und Grundlagenmodulen im 4. und 5. Semester die betriebswirtschaftlichen Funktionallehren angeboten. Im 6. Semester werden zudem allgemeine betriebswirtschaftliche Inhalte unterrichtet.

Im **3. Studienabschnitt** haben die Studierenden ab dem 7. Semester die Möglichkeit, sich zu spezialisieren. Dazu wählen die Studierenden ihr erstes fachwissenschaftliches Wahlpflichtmodul aus. Die Vertiefungsmodule „Unternehmensführung“ und „Volkswirtschaftstheorie/ -politik“ sind ebenfalls im siebten Semester geplant. Die weiteren fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodule sowie die ersten beiden Schwerpunktmodule sind im 8. Semester vorgesehen. Es werden die 3 Studienschwerpunkte „Marketing und Kommunikation“, „Finanzen und Controlling“ oder „Internationales Management“ angeboten.

Der **Abschluss des theoriegeleiteten Studiums** ist für das neunte Semester vorgesehen. Hier sind die übrigen Schwerpunktmodule sowie die Anfertigung der Bachelorarbeit geplant. In der Bachelor-Arbeit sollen die im Studium erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen anhand einer konkreten Problemstellung – idealerweise in einem Unternehmen oder einer Institution – angewandt und unter Beweis gestellt werden. Im Anschluss können die Studierenden ihre theoretischen Kenntnisse durch ein Praktikum im 10. Semester überprüfen.

Bewertung:

Die Gutachter gelangen zu der Auffassung, dass alle Inhalte für die Erreichung der Zielsetzung des Studienganges vorhanden sind. Die Qualifikationen, wie sie im nationalen Qualifikationsrahmen definiert sind, werden mit diesem Studiengang vermittelt. Dies konnte auch anhand der Modulbeschreibungen und nach Durchsicht einer Auswahl von Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten nachvollzogen werden. Die Gutachter empfehlen allerdings eine ausgewogenere Verteilung der Dauer der Prüfungsleistung im Verhältnis zur Modulgröße insbesondere bei den Schwerpunkten. Die Gutachter empfehlen zudem eine verstärkte Sicherung der wissenschaftlichen Arbeitstechniken insbesondere im Hinblick auf die Bachelorarbeit durch den vermehrten Einsatz von Hausarbeiten.

Die Gutachter haben sich davon überzeugen können, dass im Programm in vielfältiger Form Elemente zur Verknüpfung von Theorie und Praxis vorhanden sind. Sie loben – unter Verweis auf die Ausführungen zum Praktikum in der Auflage zu Kapitel 3.1.2 – ausdrücklich die Möglichkeit einer Praxis-Überprüfung des Gelernten im 10. Semester.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entspricht der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte	X		
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Nicht relevant, da Bachelor-Studiengang.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und /oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			X

3.4 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept des Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ beruht auf dem Prinzip des seminaristischen Unterrichts. Der zu unterrichtende Stoff wird von den Lehrpersonen durch kurze Elemente des Lehrvortrags eingeleitet und je nach Gruppengröße durch Beispiele, Fallstudien und Aktivierung der Teilnehmer zum Gespräch bzw. diskutierend erarbeitet.

Als weitere Lehrform werden Übungen angeboten, in denen das Erproben und Einüben praktischer Kompetenzen im Vordergrund steht. In Seminaren wird der Stoff von den Lehrpersonen interaktiv mit den Studierenden erarbeitet oder von den Studierenden zu Teilen selbst gestaltet. Die Lehrpersonen setzen hier Rahmenbedingungen und geben theoretischen oder praktischen Input.

Für das von Zeit und Ort unabhängige Selbststudium bzw. die Vor- und Nachbereitung von Unterrichtseinheiten stehen den Studierenden auf der Online-Lernplattform die Skripte, Fallstudien, Präsentationen und Videoaufzeichnungen von Lehrveranstaltungen zur Verfügung. Die Studierenden bekommen damit zu Beginn des Moduls Unterrichtsmaterial zur selbständigen Vorbereitung. Die Lehrunterlagen werden online (Moodle/Lecturnity) orts- und zeitunabhängig jederzeit verfügbar gehalten und ermöglichen ein flexibles Lernen – auch von unterwegs.

Die Dozierenden sind während ausgewiesener Sprechzeiten, vor und nach den Unterrichtseinheiten sowie nach Vereinbarung für die Studierenden für Fragen rund um die Selbststudienphase erreichbar. Häufig erfolgt ein Kontakt auch via elektronischer Medien (E-Mail). Eine gute Betreuung und didaktische Begleitung der Studierenden durch das Lehrpersonal wird zudem durch die relativ geringe Gruppengröße von maximal 30 Studierenden unterstützt.

Dieses didaktische Konzept wird ebenso bei Kooperation mit externen Bildungspartnern verfolgt. Die jeweiligen Studienkohorten haben ebenso zu Zugriff auf die Online-Lehrplattformen und werden mit entsprechenden begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien versorgt.

Für die Prüfungsvorbereitung und die fachliche Vertiefung stehen Online-Tools zur Verfügung. Die Prüfungen werden nach einem Semesterprüfungsplan durchgeführt. Online-Kommunikationsforen machen flexible Online-Meetings mit Professoren und Dozenten möglich. Nach vorheriger Vereinbarung können so im direkten Kontakt letzte Fragen vor der Prüfung geklärt werden.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des vorliegenden Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die Gutachter vermissen allerdings eine Konzeptualisierung des didaktischen Vorgehens, um die Anwendungsorientierung des Studienganges zu sichern und den Austausch zwischen den Lehrenden zu fördern. Die Gutachter empfehlen zudem den Ausbau der Online-Lehrplattform von

einem Wissensspeicher hin zu einer ganzheitlichen interaktiven E-Learning-Plattform. Hierdurch könnte die Vielfalt der eingesetzten Medien – gerade im Hinblick auf Kooperationen mit externen Bildungsanbietern – zur Unterstützung der Lernprozesse erhöht werden.

Die Gutachter konnten sich einen Eindruck von den begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien verschaffen. Sie bieten die notwendige Begleitung der vermittelten Fach- und Praxiskenntnisse im Hinblick auf das Studiengangziel und integrieren Fallstudien und Praxisbeispiele. Die Gutachter regen dennoch eine regelmäßige Aktualisierung bzw. Überprüfung der Inhalte an, da gerade in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre z.B. rahmenpolitische Entscheidungen des Gesetzgebers direkte Auswirkungen auf vermittelte Inhalte haben können. Die Dozierenden gewährleisten einen regelmäßigen und zeitnahen Support der Studierenden in den Selbststudienphasen per E-Mail.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept	X		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Die Absolventen des Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ sind in der Lage, Führungsaufgaben in Wirtschaft und Verwaltung zu übernehmen. Die Absolventen verfügen auch über die fachlichen Voraussetzungen zur Unternehmensgründung oder zur Aufnahme einer freiberuflichen Tätigkeit.

Die beruflichen Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten des Bachelor-Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ sind durch eine fach- bzw. inhaltstypische branchen- und funktionsmäßige Vielfalt gekennzeichnet. Tätigkeitsfelder finden sich bspw. in den Bereichen

- Industrie,
- Handel und
- Dienstleistung (Banken, Versicherungen, Handel, Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung und/oder EDV-Beratung).

Die betrieblichen Einsatzbereiche erstrecken sich auf die Generalistenfunktionen (z.B. Assistent der Geschäftsleitung) ebenso wie auf Einzelbereiche, insbesondere aus den Bereichen:

- Finanz- und Rechnungswesen/Controlling,
- Marketing/Vertrieb,
- Einkauf/Logistik/Materialwirtschaft,
- Organisation/EDV und
- Personalwesen.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum strukturiert auf das Qualifikationsziel „Betriebswirtschaft“ mit einem entsprechenden berufsqualifizierenden Abschluss ausgerichtet ist. Sie empfehlen allerdings eine Stärkung der Kompetenzen der Studierenden durch Spezialisierungen. So könnte nach Ansicht der Gutachter der USP des Studienganges gestärkt werden.

Die Studierenden erlernen die notwendigen wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbständig und praxisnah umzusetzen. Die Gutachter sehen die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der Studiengangszielsetzung und den definierten Learning Outcomes als erreicht an.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Die im Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ tätigen Lehrpersonen sind ausnahmslos einschlägig akademisch qualifiziert. Die Lehrpersonen sind entweder Professoren der Hochschule Regensburg oder Lehrbeauftragte der Hochschule Regensburg.

Professor an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg kann gemäß bayerischem Hochschulrecht nur werden, wer erstens ein einschlägiges Hochschulstudium absolviert, zweitens seine Befähigung zu wissenschaftlicher Arbeit in der Regel durch Promotion nachgewiesen hat und drittens eine mindestens fünfjährige einschlägige Berufspraxis nach dem Studium aufweist.

Lehrbeauftragter an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg kann gemäß bayerischem Hochschulrecht nur werden, wer ein einschlägiges Hochschulstudium abgeschlossen hat und mindestens eine zweijährige Berufserfahrung vorweisen kann.

Die Lehrpersonen an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg bilden sich regelmäßig eigenverantwortlich fachlich fort. Den hauptamtlichen Lehrpersonen steht hierfür insbesondere das DiZ – Zentrum für Hochschuldidaktik zur Verfügung.

Alle Lehrpersonen stehen den Studierenden in Sprechstunden (mindestens einmal pro Woche bei den hauptamtlichen), in und nach den Lehrveranstaltungen sowie per E-Mail für Fragen zur Verfügung. Hier gilt nach Aussage der Studiengangsleitung das Ziel, innerhalb von 48 Std. auf die Anfragen der Studierenden zu reagieren. Durch die kleinen Gruppengrößen können die meisten fachlichen Fragen bereits in der Lehrveranstaltung geklärt werden.

Bei Problemen oder Fragen zum Studienfortschritt steht der Studienfachberater (in Personalunion mit der Studiengangsleitung) bereit. Die Betreuung der Studierenden ist fester Bestandteil der Dienstleistung des Lehrpersonals und wird regelmäßig angeboten. Bei Bedarf werden die Studierenden in akademischen und damit verbundenen Fragen unterstützt.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich überzeugen, dass die notwendige Lehrkapazität für den Studiengang vorhanden ist und von einer ausreichenden Anzahl hauptberuflicher Professoren getragen wird, welche die Einstellungsvoraussetzungen für Professoren an Fachhochschulen nach dem bayerischen Hochschulgesetz erfüllen. Damit entspricht die Struktur des Lehrpersonals den Vorgaben des bayerischen Hochschulgesetzes. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind vorhanden, werden allerdings nicht systematisiert erfasst. Die Gutachter empfehlen der Studiengangsleitung daher die Erstellung eines ganzheitlichen Personalentwicklungskonzepts für das wissenschaftliche Personal auf Studiengangebene durch alle Hierarchieebenen.

Die Studierenden in Regensburg und an den Standorten in Österreich haben in den vor Ort geführten Gesprächen bestätigt, dass sie sich gut betreut fühlen und von den Lehrenden in den meisten Fällen schnell und unkompliziert Rückmeldungen auf ihre Fragen erhalten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	X		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	X		

4.2 Studiengangsmanagement

Die Studiengangsleitung koordiniert und organisiert alle Abläufe im Studiengang in Absprache mit den beteiligten Personen.

Hierzu zählen folgende Aufgaben:

Gesamte Organisation des Semesters (in chronologischer Abfolge):

- Erstellung des Semesterplans (Studienplan, Stunden- und Raumplan) mit Unterstützung des Teams des Dekanats,
- Sicherstellung der erforderlichen Kursplätze,
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen der Prüfungskommission des Studienganges. In den Sitzungen der Prüfungskommission werden alle studiengangsrelevanten Themen beraten und entschieden (z.B. Studienplan, Prüfungsplan, Anträge von Studierenden),
- Prüfungsplanung und Bereitstellung der erforderlichen Unterlagen für Prüfungsamt (Modullisten mit Fächern und Prüfern) und
- In Zweifelsfällen Kontrolle der Prüfungsleistungen und Nachfassen bei Lehrpersonen oder Studierenden (Notenerfassung läuft zentral über das hochschulinterne Erfassungssystem QIS).

Kommunikation mit allen Beteiligten:

- Information der Studierenden über studienrelevante Themen, Termine etc.,
- Information der Lehrpersonen über Inhalte des Semesters, Lehrpersonen, Studierende, Termine, Studienplan, etc.,
- Information der Fakultät über relevante Themen und
- Ansprechpartner für alle studienorganisatorischen Fragen und Probleme

Die Studiengangsleitung unterstützt die Lehrpersonen und Studierende in allen mit der Organisation und Durchführung des Studiums zusammenhängenden Fragen und verweisen ggf. auf die verantwortlichen Stellen der Hochschule Regensburg.

Administrative Unterstützung erhalten Studierende und Lehrpersonen zusätzlich durch die zentralen Einrichtungen der Hochschule Regensburg.

Studienberatung:

- Die Allgemeine Studienberatung berät Studierende und Studienbewerber zu allen Fragen, die das Studium und den Studienalltag betreffen.

Studentenverwaltung:

- Beratung zu Fragen des Bewerbungsverfahrens und der Zulassung zum Studium sowie während des Studiums zu Angelegenheiten des Prüfungsrechts,
- Beratung der Studierenden in allen Prüfungsangelegenheiten (z. B. Fristen, Vorrückungsbedingungen, Attest), Abwicklung der Prüfungsanmeldung, Notenbekanntgabe und Unterrichtung über die Folgen nicht bestandener oder nicht abgelegter Prüfungen, Ausstellung von Bescheinigungen (z. B. BaFöG-Leistungsnachweise) und

- Beratung der Studierenden in allen Fragen rund ums Praktikum, Ausstellung von Bescheinigungen (z. B. Pflichtpraktikum), Unterstützung der Praktikumsfirmen.

Akademisches Auslandsamt:

- Beratung der Studierenden in allen Fragen rund ums Auslandsstudium, auch Auslandspraxissemester.

Rechenzentrum:

- Bereitstellung von Account, Mailadresse, Software (sofern kostenlos).

Des Weiteren stehen für die Studierenden zur Verfügung:

- Gleichstellungs-, Frauen und Behindertenbeauftragte, Familienbüro etc.

Für die Mitarbeiter in den oben aufgeführten Bereichen werden derzeit individuelle Personalentwicklungskonzepte erarbeitet. Hierfür wurde zu Beginn des Jahres 2013 eigens eine Vollzeitstelle geschaffen.

Bewertung:

Die Gutachter haben anlässlich der Begutachtung vor Ort festgestellt, dass die Studiengangsleitung einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs sichert und die Kommunikation und Abstimmung von Abläufen aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert. Die Gutachter empfehlen der Studiengangsleitung allerdings, ein Konzept zur inhaltlichen und formalen Abstimmung zwischen den Dozenten zu institutionalisieren. So könnte abseits der vorhandenen Gremienstrukturen die interne Kooperation und die bilaterale Interaktion der Lehrenden untereinander gestärkt werden. Ein entsprechendes Konzept sollte bei der allfälligen Re-Akkreditierung überprüft werden.

Eine Unterstützung der Studierenden und Lehrenden durch die Verwaltung ist mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung sowohl qualitativ als auch quantitativ gewährleistet. Die Gutachter überzeugten die Bemühungen der Verwaltung, die Serviceleistungen auf einem konstant hohen Niveau zu halten, und zeigen sich von der Schaffung einer Vollzeitstelle für diesen Zweck beeindruckt. Die Gutachter empfehlen, diese Entwicklung zu nutzen, um einen strukturierteren studiengangsspezifischen Ansatz zur Weiterbildung des Verwaltungspersonals zu systematisieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement	X		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Neben den seit Jahren bestehenden hochschulweiten Angeboten für den Besuch von Partnerhochschulen bzw. -universitäten (z.B. Erasmus) bietet die Studiengangsleitung den Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ neben dem regulären Angebot auch in Kooperation mit externen Bildungsanbietern an. Voraussetzung hierfür ist, dass der Studienabschluss an der Hochschule Regensburg immer sichergestellt werden kann.

Die Studiengangsleitung hat hierfür gesonderte Veranstaltungsformen hinsichtlich der zeitlichen Ausgestaltung (Blockmodelle) und der curricularen Ausgestaltung der einzelnen Se-

mester (bei homogener Vorbildung und entsprechenden Anrechnungsmöglichkeiten) ermöglicht. Bislang wird eine entsprechende Variante mit Ingenium Education aus Graz angeboten; weitere Kooperationen sind in Planung. Bei dieser Variante reisen Dozierende zu sechs Studienorten in Österreich: Graz, Korneuburg, Wien, Salzburg, Lustenau und Vöcklabruck. Die Lehrveranstaltungen finden jeweils in den Räumen der dortigen Handelsakademien statt.

Durch eine kompakte Präsenzeinheit je Modul (Freitag/Samstag), mit gezielt auf den Kurs vorbereitenden Unterlagen und Selbststudium, wird das Studium auch neben einer anspruchsvollen Berufstätigkeit für die Studierenden studierbar. Die Lehrveranstaltungen finden im Monatsrhythmus statt. Im ersten Studiensemester findet eine Wochenendveranstaltung an der Hochschule Regensburg statt, im dritten Studienabschnitt kommen die Studierenden abermals für eine einwöchige Blockveranstaltung nach Regensburg.

Die intensiven praktischen Erfahrungen und Kontakte der Professoren im Studiengang sichern einen konstanten Praxisbezug. Berufspraxis leitet sich sui generis für alle im Studiengang tätigen Professoren aus den Vorgaben des bayerischen Hochschulgesetzes ab. Daneben ist ein Großteil der Dozenten in der Beratung und/oder in Verbänden und Institutionen tätig.

Die als Lehrbeauftragte tätigen Personen haben – neben ihrer einschlägigen akademischen Grundqualifizierung – langjährige einschlägige Berufserfahrung; sie stehen im Regelfall in einem aktiven Arbeits- oder Beratersverhältnis zu Unternehmen, woraus sich Möglichkeiten zu Kooperationen und Zusammenarbeit, zum Beispiel im Rahmen von Exkursionen, ergeben.

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen finden zahlreiche Gastvorträge von Praktikern der regionalen und überregionalen Wirtschaft statt. Zu den befreundeten Unternehmen, die regelmäßig ihr Wissen und ihre Erfahrungen an die Studierenden weitergeben, zählen Audi, BMW, Continental, Siemens, Infineon, Krones und die Maschinenfabrik Reinhausen.

Zusätzlich finden Gastvorträge für alle Studierenden und Mitarbeiter der beteiligten Hochschulen mit teils hochkarätigen Gästen aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft statt.

Der Großteil der Bachelor-Arbeiten wird in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen in der Region, in Deutschland und im Ausland angefertigt.

Bewertung:

Der Studiengang bietet neben seiner Einbindung in das hochschulweite Partnerhochschulprogramm der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg eine internationale Partnerschaft durch eine Kooperation mit Ingenium Education aus Österreich an. Die Gutachter konnten sich durch Gespräche mit diesen vornehmlich aus Österreich stammenden Studierenden von der erfolgreichen Umsetzung dieser Kooperation überzeugen (s. auch Kapitel 2 und 3.1). Die Gutachter möchten dieses unternehmerische Engagement der Studiengangsleitung für die Weiterentwicklung des Hochschulstandorts Regensburg ausdrücklich lobend hervorheben.

Im Rahmen des Studienganges werden Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen betrieben. Umfang und Art dieser Kooperationen scheinen allerdings keinem strukturierterem Ansatz zu unterliegen. Die Gutachter empfehlen daher eine systematische Darstellung und Nutzung der Internationalität des Studiengangs im Sinne der Studierenden. Hierzu sollten die bestehenden Kontakte genutzt und im Rahmen einer ganzheitlichen Konzeptentwicklung auch neue wissenschaftliche Kooperation ins Auge gefasst werden. Des Weiteren sollte aus Sicht der Gutachter versucht werden, die Unternehmenskontakte durch einen Beirat auf Studiengangsebene zu institutionalisieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches	Umfeld	und	

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
Rahmenbedingungen				
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	X		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	X		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X		

4.4 Sachausstattung

Die Fakultät Betriebswirtschaft verfügt über 3 große Hörsäle mit bis zu 700 Sitzplätzen, 8 Unterrichtsräume mit ca. 60 Sitzplätzen, 3 Seminarräume mit ca. 20 Plätzen sowie zwei Planspielzentren mit jeweils ca. 20 Plätzen. Alle Räume wurden in den letzten Jahren renoviert und mit modernem Mobiliar ausgestattet. Alle Räume sind behindertengerecht und barrierefrei erreichbar.

Darüber hinaus nutzt die Fakultät die Computerräume, die das Rechenzentrum für Lehrveranstaltungen zur Verfügung stellt. Alle Räume sind mit moderner Multi-Mediatechnik wie Beamern und Audioanlagen, Visualizern und Präsentationsmedien wie Flipcharts und Meta-planwänden ausgestattet. In den Planspielzentren stehen auch Smartboards zur Verfügung.

Sofern die Unterrichtseinheiten in Kooperation mit externen Bildungsanbietern stattfinden, stellt die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg sicher, dass den Studierenden ihren Anforderungen entsprechend ausgestattete Räume zur Verfügung gestellt werden. So besitzen die österreichischen Standorte einen gleichen oder gar höheren technischen Standard als der Standort Regensburg.

Die Studierenden haben Zugang zu allen Bibliotheken der Hochschule und der Universitätsbibliothek Regensburg, aber natürlich auf Basis ihrer Immatrikulierung auch darüber hinaus an anderen in- und ausländischen Hochschulstandorten. Dieses ist von besonderer Bedeutung für die Angebote mit externen Bildungspartnern. Die Möglichkeit, Medien über die Fernleihmöglichkeit zu entleihen, ist grundsätzlich gegeben. Viele Medien können aber auch online direkt abgerufen werden, insbesondere über die elektronische Zeitschriftendatenbank, wobei dieses Angebot insbesondere im Hinblick auf Studierende fern des Regensburger Campus beständig weiterentwickelt wird. Die für die Studierenden des Studienganges in Regensburg relevante Teilbibliothek in der Seybothstraße ist geöffnet montags bis freitags von 8.00 bis 22.00 Uhr und an Samstagen von 9.00 bis 20.00 Uhr. In den Semesterferien sind verkürzte Öffnungszeiten möglich. Viele Dienste sind automatisiert verfügbar (Ausleihe, Rückgabe). Die für den Studiengang einschlägige Teilbibliothek verfügt über 345 Einzelarbeitsplätze, jeweils mit Anschlussmöglichkeit für Laptops, ein Selbstlernzentrum und 4 durch Glaswände abgetrennte Gruppenarbeitsräume. Alle Arbeitsplätze haben über WLAN/LAN Zugang zum Internet.

Bewertung:

Die Gutachter zeigten sich beeindruckt von der Infrastruktur am Hochschulstandort in Regensburg. Die Hochschule bietet eine bedarfsgerechte Infrastruktur, die den Anforderungen des Studiengangs entspricht. Gruppen- und Einzelbetreuung (während der Veranstaltungszeiten) ist durch die Ausstattung der Hochschule gegeben. In den Seminarräumen bestehen Internetzugänge per W-LAN. Diese Ausstattungsmerkmale werden nach Aussage der Studiengangsleitung auch an den Standorten der Kooperationspartner gewährleistet.

Eine Nutzung der Präsenzbibliothek ist gegeben. Außerdem gibt es einen hinreichenden Online-Zugang zur Fachliteratur an der Hochschule. Dieses Bedürfnis kommt insbesondere

den Studierenden in Kooperation mit externen Bildungsanbietern entgegen und wird kontinuierlich ausgebaut. Ein angemessenes Konzept hierfür wurde für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) während der Begehung vor Ort beschrieben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung	X		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg verfügt als staatliche Hochschule über ausreichende Mittel zur Durchführung ihrer Studienangebote.

Die Kosten für die Durchführung des Studienangebots des Bachelor-Studienganges „Betriebswirtschaft berufsbegleitend“ werden zum größten Teil durch die Studiengebühren gedeckt.

Der Lehrleistung wird von den beteiligten Dozenten im Nebenamt erbracht und belastet nicht das Lehrdeputat.

Die Finanzierung des Studienganges erfolgt ausschließlich über Studiengebühren, die vom ZWW kalkuliert und erhoben werden. Die aktuell vom bayerischen Gesetzgeber festgelegten maximalen und auch tatsächlich erhobenen Gebühren betragen 2.000,00 EUR je Fachsemester (ausgenommen ist das Praxissemester) zzgl. einem Studentenwerksbeitrag in Höhe von derzeit 42 EUR pro Semester.

Damit sind alle entstehenden Kosten der Organisation (Lehrveranstaltungen, Teilnehmerbetreuung, Raummiete etc.), der Honorierung der Dozenten inkl. Skripterstellung- und Prüfungsvergütung, Vergütung Bachelor-Arbeiten, eventueller Reisekosten sowie der administrativen und hoheitlichen Aufgaben inkl. eines Overheads finanziert. Die bisherige durchschnittliche Teilnehmerzahl liegt bei ca. 20 Teilnehmern, so dass bereits Rücklagen gebildet werden konnten für den Fall, dass die Teilnehmerzahl dramatisch zurückgehen sollte. Lt. Beschluss des Fakultätsrates und nach Rücksprache mit der Hochschulleitung bzw. dem ZWW wird eine neue Studiengangskohorte jeweils erst ab einer Mindestteilnehmerzahl (z. Zt. 10) gestartet, damit die ordnungsgemäße Durchführung bis zum Abschluss gewährleistet werden kann.

Wird der Studiengang mit externen Bildungsträgern durchgeführt (aktuell ist dies allerdings nur Ingenium Education), welche die organisatorische Abwicklung und Betreuung des Studienganges vor Ort erbringen, erhält dieser eine Vergütung entsprechend einen vertraglich vereinbarten Aufteilungsschlüssel von den eingenommenen Gebühren. Dieser Aufteilungsschlüssel ist auf Basis gegenseitiger Kostendeckung ermittelt.

Bewertung:

Die finanzielle Grundausstattung ist für die Studierende durch die öffentliche Trägerschaft der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg gegeben. Zusätzlich werden Studiengebühren erhoben, welche inklusive der Bildung von Rücklagen die Finanzierung des Studienganges kostendeckend sichern. Eine entsprechende Finanzplanung liegt vor, sie ist logisch und nachvollziehbar. Die Finanzierungssicherheit für das Studienangebot in Kooperation mit Ingenium Education ist durch einen gesonderten Kooperationsvertrag gewährleistet und den Gutachtern nachgewiesen wurden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X		

5 Qualitätssicherung

An der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg gibt es unter der Leitung eines Vizepräsidenten eine Stabsstelle „Qualitätsmanagement und Organisation“, die sich mit allen Themen der Weiterentwicklung und kontinuierlichen Verbesserung, des Prozessmanagements in sämtlichen Bereichen der Hochschule und der Selbstbewertung nach dem European Foundation For Quality Management (EFQM) Modell befasst.

Das vorgelegte Konzept zum Qualitätsmanagement des Studienganges wird durch mehrere Säulen sichergestellt:

- kontinuierliche Überprüfung der Zugangsqualifikationen,
- Evaluierung jeder Lehrveranstaltung durch die Studierenden, Evaluierung der Organisationsqualität durch die Studierenden,
- regelmäßige Feedbackgespräche mit den Professoren,
- externe Evaluation durch Evaluierungsgremien,
- externes Audit durch Akkreditierungsagenturen,
- Befragung von Gewerbe und Industrie,
- Befragung von Absolventen,
- Offener Diskurs mit der Bildungspolitik,
- Teilnahme an nationalen und internationalen Qualitätssicherungskonferenzen und
- Permanente Weiterentwicklung des Studienganges.

Derzeit wird im Studiengang sowohl für die Online-Studentenplattform als auch für das Evaluierungssystem das Elektronische Lehrveranstaltungsinformations- und Anmelde-System „ELIAS“ eingesetzt. Die Lehrevaluation wird in den Fakultäten von den Studiendekanen koordiniert. Die Fragebögen umfassen grundsätzlich folgende Themenbereiche:

- Fragen zur Vermittlung der Lerninhalte,
- Fragen zur Lehr- und Lernatmosphäre und
- Fragen zum Lernverhalten der Studierenden.

Die Lehrevaluation wird kontinuierlich (jedes Semester) durchgeführt. Als Richtwert gilt dabei, dass jedes Modul bzw. jede Lehrveranstaltung zumindest einmal innerhalb von 2 Jahren evaluiert wird. Der Studiendekan erhält die Auswertung der Evaluationsfragebögen und die Zusammenfassung der Ergebnisse. Die Evaluationsergebnisse bzw. deren Zusammenfassung und Bewertung werden einmal jährlich im Lehrbericht dem Fakultätsrat und der Hochschulleitung bekannt gemacht. Zusätzlich erfolgt eine Bekanntmachung an die Studierenden direkt in der jeweiligen Lehrveranstaltung durch den Dozenten oder die Dozentin in Form eines Rückkopplungsgesprächs. In begründeten Fällen wird für diese Rückkopplung der zuständige Studiendekan oder die Studiendekanin eingeschaltet.

Neben den regelmäßig durchgeführten Lehrveranstaltungs- und Studiengangsevaluationen der jeweiligen Fakultäten führt das Qualitätsmanagement zentrale Evaluationen, die fakultätsübergreifend angelegt sind, durch. Mit Hilfe dieser Studien wird die Situation der Studierenden allgemein bzw. in besonderen Studienphasen erforscht. Zudem verhelfen externe Evaluationen und Studien, die äußere Sicht von Absolventen, Studienabbrechern und externen Betreuern von Praktikum und Abschlussarbeiten zu ermitteln, und tragen somit einer vollständigen Betrachtungsweise bei.

Der österreichische Kooperationspartner Ingenium Education hat im Jahre 2012 eigens einen hauptamtlichen Qualitätsmanager eingestellt, der für das Qualitätsmanagement und die Weiterentwicklung zuständig ist. Im April 2013 wurde von der Zertifizierungsagentur TÜV Austria das ISO Zertifikat für die Normen 9001:2008 und 29990:2010 an Ingenium Education verliehen.

Die Dokumentation des Studienganges erfolgt durch die Veröffentlichung und spätere Archivierung von Studien- und Prüfungsordnung und allen relevanten Plänen (Stundenplan, Studienplan), die zentrale Erfassung und Speicherung der anonymisierten Daten der Studierenden sowie durch die Protokolle der Sitzungen der Bachelorkommission.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich überzeugen, dass eine Evaluierung durch die Studierenden und Absolventen nach einem beschriebenen Verfahren stattfindet und Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung findet. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Die Gutachter empfehlen allerdings, die Evaluationsergebnisse von den Modulen den Studierenden in einem systematisierten und durch die Studiengangsleitung kontrollierten Verfahren diskursiv zugänglich zu machen. Die Gutachter empfehlen zudem ein Peer-Coaching zwischen den Tutoren im Studiengang sowie im Fall der Institutionalisierung eines studiengangsbezogenen Beirats, diesen in die Qualitätssicherung miteinfließen zu lassen.

Des Weiteren empfehlen die Gutachter zur Qualitätssicherung und Stärkung der Identifizierung der Studierenden mit dem Studiengang und der Hochschule die Einrichtung eines Alumni-Netzwerks mit regelmäßigen Treffen und Aktivitäten. Wie bereits ausgeführt sollte die Weiterentwicklung des Studienganges auch durch institutionalisierte Feedbackschleifen zwischen Studiengangsleitung und Dozenten gestützt werden (s. auch Kriterium 4.2.1). Dieses Vorhaben kann aus Sicht der Gutachter auch durch die Einführung einer qualitätssichernden strukturierten Evaluation durch das Lehrpersonal sowie eine systematische Fremdevaluation durch den zur Gründung empfehlenden Beirat aus Unternehmensvertretern und -gründern gefördert werden (s. auch Kriterium 4.3.2).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		
5.2	Transparenz und Dokumentation	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Bachelor-Studiengang: Betriebswirtschaft berufsbegleitend (B.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	X		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			X
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	X		
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1. Zulassungsbedingungen		Auflage	
2.2. Auswahlverfahren			X
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			X
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	X		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	X		
3. Konzeption des Studienganges			
3.1. Umsetzung	X		
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	X		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS)“ und der Modularisierung		Auflage	
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4. Studierbarkeit	X		
3.2. Inhalte	X		
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	X		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	X		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			X
3.4. Didaktisches Konzept	X		
3.4.1. Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	X		
3.4.4. Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	X		

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
lien			
3.5	Berufsbefähigung	X	
4.	Ressourcen und Dienstleistungen		
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	X	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	X	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	X	
4.2	Studiengangsmanagement	X	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X	
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	X	
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	X	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	X	
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	X	
4.4	Sachausstattung	X	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	X	
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	X	
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	X	
5.	Qualitätssicherung		
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X	
5.2	Transparenz und Dokumentation	X	